

Montag 25. Oktober 2021
9.15 – 16.30 Uhr

Saal Rotonda
Sulgeneckstrasse 11/13
Bern

Fortsetzungs- und Vernetzungstagung

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Und die anderen?

Stärkung des Diskriminierungsschutzes in der Schweiz

Beim Diskriminierungsschutz in der Schweiz klaffen Anspruch und Realität auseinander. Das hat die von der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz und dem SKMR gemeinsam organisierte Online-Tagung vom 2. November 2020 deutlich gemacht. Beiträge von Fachpersonen und der Austausch unter den vielen Teilnehmenden haben gezeigt: Das Interesse an einer gemeinsamen Debatte und an Plattformen zur Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen ist gross.

Die Folgetagung vom 25. Oktober 2021 bietet die Möglichkeit dazu – diesmal als Austausch vor Ort zwischen Betroffenen und ihren Basisbewegungen, Menschenrechtsorganisationen, Beratungsstrukturen und der Wissenschaft.

Für das gemeinsame Ziel einer diskriminierungsfreien Gesellschaft sind kollektive Lernprozesse entscheidend. Ursachen von Diskriminierungen – soziale und ökonomische Ungleichheiten, Stigmatisierungen, fehlender Menschenrechtsschutz etc. – müssen gemeinsam analysiert werden. Mehrfach diskriminierte Menschen dürfen dabei nicht durch die Raster fallen.

An der Tagung teilen wir konkrete Erfahrungen aus einzelnen Themenbereichen oder Landesteilen und mit unterschiedlichen Instrumenten zur Durchsetzung der Menschenrechte. Wir diskutieren Vorschläge zur gemeinsamen Weiterarbeit für einen stärkeren Diskriminierungsschutz und für ein umfassendes Antidiskriminierungsgesetz.

Die NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz ist eine Koalition von über 80 schweizerischen Nichtregierungsorganisationen. Sie vertreten ein breites thematisches Spektrum der Menschenrechtsarbeit. Die Plattform setzt sich unter anderem für einen starken Diskriminierungsschutz, für die konsequente Umsetzung der internationalen Menschenrechtsabkommen und für eine starke Nationale Menschenrechtsinstitution in der Schweiz ein. Koordiniert wird die Plattform von humanrights.ch.

Das Schweizerische Kompetenzzentrum für Menschenrechte (SKMR) ist ein Pilotprojekt im Auftrag des Bundes. Als Dienstleistungszentrum hat es die Aufgabe, die Umsetzung internationaler Menschenrechtsverpflichtungen in der Schweiz zu fördern und Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen dabei zu beraten und zu unterstützen.



Vorbereitung der Tagung

Andi Geu

Co-Geschäftsleiter NCBI
Schweiz

Matthias Hui

Koordinator NGO-Plattform
Menschenrechte Schweiz,
humanrights.ch

Alecs Recher

Leitung Rechtsberatung
Transgender Network
Switzerland TGNS

Lea Schreier

Mitarbeiterin Aufbau Anlauf-
stelle für strategische Prozess-
führung, humanrights.ch

Evelyne Sturm

Geschäftsführerin
Schweizerisches Kompetenzzentrum für Menschenrechte
SKMR

Gina Vega

Leiterin Fachstelle
Diskriminierung und
Rassismus und «Beratungs-
netz für Rassismusopfer»,
humanrights.ch

Harry Witzthum

Geschäftsführer
Schweizerischer Gehör-
losenbund SGB-FFS

Programm

9.00

Eintreffen, Kaffee

9.15

Begrüssung

Evelyne Sturm, Geschäftsführerin SKMR
Matthias Hui und Valentina Stefanović,
Koordination NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz

9.30

Einstieg

Den Diskriminierungsschutz gemeinsam stärken

Andi Geu, Alecs Recher, Gina Vega, Harry Witzthum

10.00

Inputs

Wenn Diskriminierung zum Handeln führt

Aktivist*innen aus verschiedenen Bewegungen

Kurze Pause

10.45

Workshops

**Voneinander lernen,
gemeinsame Perspektiven entwickeln**

12.15

Mittagessen

13.30

Impuls

Diskriminierungsschutz – wie weiter?

Tarek Naguib, Jurist, Zürcher Hochschule für Angewandte
Wissenschaften ZHAW, Institut Neue Schweiz

Anja Glover, Soziologin, Autorin und Antirassismus-Trainerin

14.00

Open Space

**Diskriminierungsschutz in der Schweiz –
die offenen Fragen**

15.45

Plenum

**Antworten aus dem Open Space
Perspektiven der Weiterarbeit**

16.30

Ende der Tagung

Stärkung des Diskriminierungsschutzes in der Schweiz

Die Vorbereitungsgruppe hat zur Lancierung der Diskussion auf die Tagung vom 25. Oktober 2021 hin folgende Thesen formuliert:

Der Diskriminierungsschutz in der Schweiz muss gestärkt werden. Wir stellen den Begriff der Menschenwürde ins Zentrum. Denn solange irgendwo einzelne Menschen oder Gruppen stigmatisiert und diskriminiert werden, ist dieser universale Anspruch nicht eingelöst.

Die Zeit ist reif: Wir suchen die engere Zusammenarbeit. Wir können voneinander lernen. Wir brauchen ein breites Bündnis für einen besseren Schutz vor Diskriminierungen.

These 1

Betroffene Gruppen müssen beim Diskriminierungsschutz selber Akteur*innen sein. Nur so können sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen in Veränderungsprozesse einbringen. Diskriminierte, insbesondere mehrfach diskriminierte Menschen und ihre Organisationen brauchen dafür die notwendigen Ressourcen. Wenn sie teilhaben an staatlicher und zivilgesellschaftlicher Macht, auch in den NGOs, gewinnt der Diskriminierungsschutz an Legitimation und Stärke.

These 2

Für den Kampf gegen spezifische Diskriminierungen brauchen wir spezialisiertes Wissen. Gleichzeitig müssen wir zusammen gesamtgesellschaftliche Prozesse analysieren. Über unsere eigenen Erfahrungs- und Arbeitsbereiche hinaus müssen wir gemeinsam Prioritäten setzen. Auf diese Weise können wir jene Hürden überwinden, die den Schutz vor Diskriminierung schwächen:

- die mangelhafte Analyse von (oft entscheidenden sozialen und ökonomischen) Ungleichheiten,
- eine nach Diskriminierungsgrund (zu stark) separierte Menschenrechtsarbeit,
- die Konkurrenz unter NGOs und Aktionsgruppen sowie
- fehlendes Bewusstsein für (eigene) Privilegien.

These 3

Der Diskriminierungsschutz in der Schweiz ist in verschiedene Bereiche zerstückelt. Ein allgemeines und umfassendes Gesetz gegen Diskriminierungen könnte alle benachteiligten Gruppen stärker schützen, gerade auch mehrfach diskriminierte Menschen. Wir brauchen eine breite und kritische Diskussion: Wie erreichen wir dieses Ziel gemeinsam? Was soll in einem solchen Gesetz geregelt werden, was anderswo?

Die Diskussion über ein allgemeines Gesetz ersetzt das politische und rechtliche Vorgehen gegen spezifische Diskriminierungen nicht. Wir müssen die Ursachen – gerade von komplexen Mehrfachdiskriminierungen – weiterhin differenziert analysieren und bekämpfen. Rechtlicher Schutz kann nicht von gesellschaftlicher Verantwortung und politischen Machtverhältnissen getrennt werden.

These 4

Viele Wege führen zu einem stärkeren Diskriminierungsschutz. Es gilt, je nach Situation immer wieder neu in verschiedenen Feldern die besten Strategien zu erkennen, von guten Beispielen zu lernen und Erfahrungen anderer zu nutzen:

- Verpflichtungen und Entwicklungen im internationalen Menschenrechtsschutz,
- besonders gute (auch kommunale und kantonale) Gesetzgebungen,
- strategische Prozesse vor Gericht,
- regional, national und international vernetzte soziale Bewegungen und Menschenrechtskampagnen, in denen politisches Gewicht aufgebaut und Wissen geteilt werden können,
- transparente, einladende Kommunikation.

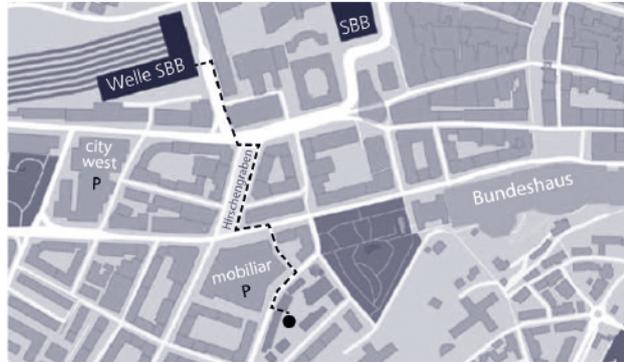
Informationen

Datum

Montag, 25. Oktober 2021, 9.15–16.30 Uhr

Ort

Saal Rotonda der Pfarrei Dreifaltigkeit, Sulgeneckstrasse 11/13, Bern



Zielpublikum

Die Tagung richtet sich an Mitarbeiter*innen der Mitgliedorganisationen der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz und weiterer in diesem Bereich aktiver Gruppen und Organisationen sowie an interessierte Fachpersonen aus Wissenschaft, Justiz, Politik und Zivilgesellschaft.

Hinweise zu Corona-Massnahmen

Für die Veranstaltung gelten die aktuellen Corona-Massnahmen. Es gilt eine Maskenpflicht. Zur Rückverfolgung werden die Kontaktdaten der Teilnehmenden gesammelt. Es liegt ein Schutzkonzept vor, und es gibt eine beschränkte Platzanzahl.

Sprachen

Deutsch, Französisch und Deutschschweizer Gebärdensprache werden im Plenum simultan übersetzt.

Unkostenbeitrag

(inkl. Kaffee und Mittagessen)

Fr. 60.- für Mitglieder der NGO-Plattform Menschenrechte Schweiz

Fr. 80.- für Nicht-Mitglieder

Fr. 40.- für Student*innen, Praktikant*innen und ehrenamtlich Aktive

Anmeldung

Bis am 10. Oktober 2021 bitte online unter humanrights.ch/de/ngo-plattform/jahrestagung/

Betrag bitte einzahlen auf Postkonto 15-430932-5

IBAN CH47 0900 0000 1543 0932 5

NGO-Plattform, humanrights.ch, 3012 Bern

Vermerk: Tagung Diskriminierungsschutz und Ihr Name

Kontakt

ngo-plattform@humanrights.ch

NGO-PLATTFORM
MENSCHENRECHTE
SCHWEIZ